



Rund um den Neuenburgersee und zurück nach Biel

Weil die Zürichsee Rundfahrt keinen all zu grossen Reiz in uns auslöste, beschlossen wir an Auffahrt einmal eine Gegend auf zu suchen in der wir noch nie waren. Der Neuenburgersee ist der grösste Schweizersee der ganz auf schweizerischem Boden liegt und ca. 150 km Fahrt ergeben würde.

Also fuhren wir mit dem Zug nach Neuchatel nicht ohne Probleme, diese fingen schon bei der Abfahrt an als mein neu gekaufter Gepäckträger in Brüche ging, also musste schnell umgepackt werden um noch rechtzeitig zum Bahnhof zu gelangen. Um 07.04 Uhr fuhr der Zug nach Zürich und dort fing die Suche nach einem Wagen wo wir unsere Fahrräder deponieren konnten an. Die SBB weiss doch dass an Auffahrt eine grosse Anzahl Gümmeler unterwegs sein werden und sollten einfach merken dass man am besten einen Velowagen anhängen sollte. Nun wir fanden doch noch einen freien Platz und machten es uns dann im IR nach Biel recht gemütlich.

In Biel musste umgestiegen werden auf eine Regio der aber gar nicht fuhr und deshalb musste alles wieder zurück auf Perron 4 um in den IC einzusteigen der natürlich noch weniger Platz hatte für die Fahrräder, dies bräuchte eigentlich eine Reservation aber wenn der Kondi gekommen wäre, ich mich standhaft geweigert hätte diese zu zahlen. Aber diese zwei Stationen bis Neuenburg ging gut über die Bühne so dass wir um 09.45 Uhr zu unserer Umrundung ansetzen konnten.

Zuerst galt es eine Fahrradtafel zu finden um zu wissen wo wir durchfahren müssen, diese fanden wir relativ schnell und so konnte es los gehen. Immer dem See entlang hiess es aber den See sah man vor lauter Häuser selten und so fuhren wir dem gut beschilderten Weg nach über St Blaise-Cudrefin-Gletterens-Forél nach Estavayer le Lac. Dort wurde der erste Halt gemacht um die Tanks wieder aufzufüllen was auch bitter nötig war weil die Sonne doch arg auf uns herunter brannte. Irene machte dann fast einen Kopfstand als Sie den Preis sah für 2 Flaschen Apfelsaft und eine Flasche Mineral bezahlten wir sagenhafte 19.50 Fr.

Es ging weiter Richtung Chables nach Yverdon les Bains um dann in Grandson unser vorbestelltes Bed und Breakfast Zimmer zu beziehen, gottlob hatten wir vorreserviert ansonsten hätten wir keine Chance gehabt überhaupt ein Bett zu bekommen, alles war ausgebucht und zu Preisen die wir nicht gewillt waren zu zahlen unter 180 Fr. war nichts zu haben und wir waren froh in einem gemütlichen Haus ein Plätzchen für 120 Fr. gefunden zu haben. Es war allerdings eine kleine Gerümpelkammer aber Sehr sauber und sehr ruhig.

Allerdings mussten wir zum Nachtessen 1.5 km. zurück laufen um in Grandson etwas zwischen die Zähne zu kriegen, im Hotel du Lac auf der Terrasse bekamen wir was wir gesucht hatten. Einen guten Salatteller und anschliessend Kartoffelgratin mit Poulet für Irene und für mich gab es ein Fohlen Steak mit einer Pilzsauce die sehr fein war. Welche Menge man verdrücken mag wenn man den ganzen tag im Sattel gegessen ist, ist unwahrscheinlich. Ein guter Wein aus der Gegend rundete das ganze ab und mehr als 1.5 Liter Mineral wurden hinunter geschüttet.

Am andern Morgen erwartete uns ein gutes Frühstück mit allem was das Herz begehrte und unter fröhlichem Geplauder mit den anderen Mitbewohner des Hauses wurde dies verschnabuliert.

Wir machten uns dann wieder auf den Weg nach Neuenburg über Saint Aubin-Colombier und waren erstaunt dass diese Strecke nur noch 25 km. betragen sollte darum beschlossen wir bis Biel zu fahren damit wir dort direkt in den IR einsteigen konnten. Eine schöne Gegend empfing uns, alles dem Nidaukanal entlang bis Erlach unterwegs machten wir öfters Halt sei es um die Gegend anzuschauen oder auch um das zweite Sandwich zu verdrücken das wir von zu Hause mitgenommen hatten. Um 15.00 Uhr trafen wir in Biel am Bahnhof ein und sahen dort das der Fahrplan der SBB im Internet völlig daneben lag anstatt Abfahrt 15.04 Uhr war Gott sei dank erst 15.15 Abfahrt somit reichte es noch gut um die zwei Billette für die Fahrräder zu lösen.

Um 16.48 Uhr trafen wir dann in Zürich ein leider reichte es nicht mehr für den Zug nach Horgen Oberdorf und so musste ab See noch einmal kräftig in die Pedalen getreten werden um nach Hause zu gelangen aber um 17.15 Uhr war auch das geschafft und wir freuten uns auf ein warmes Bad.

Es war eine schöne Erfahrung die wir gemacht haben mit vielen guten Eindrücken und Erfahrungen.

